

Tierpädagogisches Projekt  
Hühnerbesuch im Kindergarten ist das Größte  
04.09.2013 | 20:40 Uhr

Hühnerbesuch im Kindergarten ist das Größte

Im Kindergarten Regenbogen freuen sich die Kinder jedesmal, wenn sie die von Brigitte Marker mitgebrachten Hühner füttern oder gar streicheln dürfen. Foto: Helmut Rauer

Oestrich. Fast jeder Mensch stößt im Alltag immer wieder auf Dinge, die mit Hühnern und Eiern zu tun haben. Viele Kinder aber haben noch nie ein echtes Huhn gesehen. Ein Projekt im Kindergarten beseitigt Wissenslücken.

Legehennen zu Besuch im Kindergarten, sogar regelmäßig alle 14 Tage. Das gibt's doch nicht, da lachen ja die Hühner, könnte man meinen. Doch die Hühner lachen nicht, sie kommen tatsächlich zu Besuch in den Oestricher Kindergarten „Regenbogen“. Und die drei- bis fünfjährigen Mädchen und Jungen können es kaum erwarten.

Tierpädagogin Brigitte Marker bringt zwei Legehennen in einem transportablen Käfigkorb mit. Den setzt sie sanft auf dem Fußboden ab, dann stellt sie noch vier mitgebrachte Drahtzaunelemente drum herum auf. Fertig ist das Gehege. Derweil nehmen die sieben bis acht Kinder - größer sollte die Gruppe nicht sein - still auf kleinen Bänken rings um das Gehege Platz. „Wir dürfen keinen Krach machen oder rumflitzen“, sagt ein kleiner Junge. „Sonst kriegen die Hühner Angst.“ Als es still im Raum ist, hört man ein leises, scheues Gackern. Brigitte Marker hebt den Deckel, und langsam kommen die Stars des Nachmittags heraus.

„Käthe“ ruft ein Mädchen leise, aber freudig. Tante Käthe ist eine gute Bekannte, war schon oft im Kindergarten. Als sie oben auf dem Käfig steht, erleichtert sie sich erst einmal. „Die macht was“, petzt ein Mädchen. „Das stinkt“, ergänzt wenig später ein anderes Kind mit feiner Nase. Während dessen ist „Tante Trude“ (Rasse Vorwerkshuhn) aus dem Nachbarkäfig schon mal ein wenig aufgereggt auf den Gehegezaun geflattert.

„Was essen Hühner, wisst ihr das noch?“ fragt Brigitte Marker. Die Antworten kommen fast wie aus der Pistole geschossen. „Körner“, „Mais“, „Salat“, „Gurken“. Alles richtig. Die Tierpädagogin stellt ein paar Schälchen mit verschiedenen Futtersorten auf. Und die Kinder haben überhaupt keine Scheu, es den Hühnern zu reichen. Käthe und Tante Trude fressen aus der Hand.

Ein unerschöpfliches Thema

Dann kommt das neue Thema. Brigitte Marker liest ein Rätselgedicht über einen Regenwurm vor. Die Kinder finden die Lösung schnell. Die Pädagogin hat einige Würmer mitgebracht, für jedes Kind eins, in ein kleines durchsichtiges Plastikkästchen gesteckt. „Heute mal nicht als Hühnerfutter“, betont sie. Dann nimmt sie ein Exemplar in die Hand und beginnt zu erklären, was ein Wurm ist, was er kann und was nicht. Die Kinder dürfen das Zappelwesen anfassen. „Wo hat der Füße?“ will ein Mädchen wissen.

Seit Januar läuft das Projekt im Kindergarten Regenbogen, dank finanzieller Unterstützung vom Kreis Junger Unternehmer. Ein vielfältiges Lernfeld hat sich aufgetan: Die Kinder haben schon Eierkuchen gebacken, ausgeblasene Hühnereier bemalt, Indianerkopfschmuck aus

Hühnerfedern gebastelt. Und einmal hat Brigitte Marker sogar frisch ausgeschlüpfte kleine Küken mitgebracht. Hühner sind ein unerschöpfliches Thema. Schließlich stößt fast jeder Mensch im Alltag fast täglich auf Dinge, die mit Hühnern oder Eiern zu tun haben. Um so bedauerlicher ist es, dass viele Kinder noch nie ein echtes Huhn gesehen, geschweige denn berührt haben. Dabei kann man von Hühnern und über sie vieles lernen, auch für den Umgang mit Menschen. Man muss beispielsweise leise und rücksichtsvoll sein, sonst bekommen die Tiere Angst.

Wenn Käthe und ihre Artgenossen in den Kindergarten kommen, dann wollen alle dabei sein. „Die Kinder bleiben dann nachmittags freiwillig länger“, sagt Kindergartenleiterin Angelika Geppert. „Auf ausdrücklichen Wunsch der Eltern.“

Helmut Rauer

Hühnerbesuch im Kindergarten ist das Größte | WAZ.de - Lesen Sie mehr auf:  
<http://www.derwesten.de/staedte/letmathe/huehnerbesuch-im-kindergarten-ist-das-groesste-id8402857.html#2022812608>